Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1916)

Heft: 4

Artikel: Nachtrag zur Naturchronik für den Monat Februar 1916

Autor: Coaz, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395933

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

29. Schenkung: Die prächtige Liegenschaft Fontana im Lürlibad in Chur samt Gebäulichkeiten ist von der Eigentümerin dem Kanton zur Errichtung einer Frauenklinik und Maternité geschenkt worden.

Im Krankenverein Celerina sprach Herr Dr. med. Bezzola über die Verhütung von Krankheiten.

31. In Kästris hielt Herr Kulturingenieur Good einen Vortrag mit Projektionsbildern über Alpverbesserungen.

Nachtrag zur Naturchronik für den Monat Februar 1916.

C. Coaz.

Herr A. Flugi berichtete über die Witterung im Oberengadin: Auf die beiden ersten trüben, milden Februartage folgte bis Mitte des Monats meist sonniges, helles, trockenes Wetter mit mäßiger Kälte. Nur in der Nacht vom 4./5. hatten wir größeren Schneefall; doch war der Schnee dieses Mal, wie so oft bei Südwind, im Tale sehr ungleichmäßig gefallen. Im Bergell und auf Maloja hatte man nahezu 50 cm frischen Schnees, in Silvaplana 20—25 cm, während die Stationen St. Moritz und Bevers eine Neuschneeschicht von nur 4—6 cm notierten. Mit dem 15. des Monats stellte sich aber eine längere Niederschlagsperiode mit anhaltenden, starken Schneefällen ein, die dem ganzen Alpengebiet und ganz besonders den südlichen Alpentälern bis ins Tiefland herunter außergewöhnlich große Schneemassen brachten ähnlich dem Jahre 1915. Das Oberengadin blieb davon auch nicht verschont und fiel daselbst in der Zeit vom 15.—25. Februar 1—1,2 m Schnee. Immerhin hörten am 26. die Schneefälle auf und trat vorübergehend Aufheiterung ein; die Witterung blieb jedoch bis zum Monatsschluß trüb und tagsüber mild. Trotz der großen Schneemassen hat der Verkehr im Tale und über den Maloja, von einigen Verspätungen der Postkurse abgesehen, nie nennenswerte Störungen erlitten und jetzt, Ende Februar, ist wieder gute Schlittbahn vorhanden. Die Julierpost hingegen, die schon seit Tagen mit dem hohen Schnee zu kämpfen gehabt hatte und infolgedessen mit Verspätungen anlangte, mußte am 24. im Julierhospiz übernachten, da auf der Strecke Silvaplana—Julierhospiz mehrere größere Lawinen und Schneerutsche abgegangen waren und die Straße erreicht hatten. Wegen erneuter Lawinengefahr blieb der Julierpaß am 25. geschlossen, doch schon vom 26. an verkehrten daselbst die Postkurse wieder regelmäßig. Da der gefallene Schnee locker auflag und zudem die größeren Schneefälle bei relativ hoher Temperatur stattgefunden hatten ,sind auch in unserem Tale mehrere

größere Lawinenstürze erfolgt, zum großen Teil als Staublawinen. Aus der Val d'Urezza bei Zuoz drang eine Lawine bis fast zur Landstraße vor; zwischen Ponte-Au ging eine Lawine bis zum Inn ab. Unweit der bereits erwähnten Lawine vom Piz Padella (in Nr. 3 des Monatsblattes) stürzte an den Gebirgshängen ob Samaden eine weitere Lawine herunter, welche die der Gemeinde gehörige Alphütte Muntatsch verschüttete. Auch bei Sils-Baselgia ging eine kleinere Staublawine nieder.

Mit einer Monatstemperatur von —6 Grad Celsius war auch der vergangene Februar noch um zirka 1,5 Grad Celsius wärmer als im Durchschnitt. (Langjähriges Monatsmittel des Februars in Bevers —7,4 Grad C.) Demzufolge war die Zahl der Tage mit Temperaturen unter —20 Grad C eine recht geringe (3); am 21., dem kältesten Tage des Monats und dieses Jahres, wurden folgende Minimaltemperaturen registriert: St. Moritz-Dorf —16,5 Grad C, Bevers —25 Grad C und St. Moritz-Bad —30 Grad C. Für die Signatur des Witterungsverlaufes des verflossenen Monats, wie überhaupt für den ganzen Winter 1915/16 waren im ferneren sehr bemerkenswert: der stets sehr tiefe Barometerstand (bis 15 mm unter dem Jahresmittel!), die großen täglichen Luftdruckschwankungen und der für unser besonders im Winter sonst so trockenes Höhenklima große Feuchtigkeitsgehalt der Luft. — Februar 17. lagerte der Schnee in der Talsohle durchschnittlich 70 cm hoch; Februar 29. betrug die Schneehöhe in der unteren Talhälfte über 1 m, während im oberen Teil der Schnee schon 1,2—1,4 m hoch lag.

Naturchronik für den Monat März 1916.

C. Coaz.

Witterung in Chur: Die erste Dekade des Monats März zeichnete sich aus durch anhaltend naßkalte Witterung mit Temperaturen meist wenig über oder unter Null und beinah täglichem Regen oder Schneefall. Leichte Schneefälle hatten wir am 4. und 5. je abends, am 7. mittags, in der Nacht vom 7./8. und am 9. nachmittags. Reichlicher Schnee fiel am 10. morgens. Vom 11.—20. mittags folgte eine Föhnperiode mit milder Witterung und vorherrschend sonnigen Tagen. Nur am 11. und 12. je abends und am 13. nachmittags regnete es. Am 20. begann der Föhn in Westwind umzuschlagen, und mit dem 21. trat neuerdings eine Schlechtwetterperiode ein, die bis gegen Ende des Monats andauerte, und während welcher es wieder beinahe täglich regnete oder schneite. Ein besonders ergiebiger Schneefall setzte in der Nacht vom 29./30. ein, der bis mittags den 30. andauerte und die Felder mit einer 4—5 cm dicken Schneeschicht überdeckte. In der Nacht vom 30./31. heiterte sich der Himmel wieder vollständig auf. Morgens trat ein leichter Frost auf und mit einem sonnigen, prächtigen Tag fand der März seinen Abschluß. Der tiefste Thermometerstand des Monats wurde von der meteorologi-